

Aus der Vereinsgeschichte des Männergesangsvereins Köfering

Der Männergesangsverein feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Wiedergründungsfest.

Die Anfänge des Männergesangs in Köfering reichen aber bereits bis in das Jahr 1903 zurück. Das genaue Datum der Vereinsgründung ist nicht mehr bekannt. Der Männergesangsverein Köfering besitzt jedoch - und das dürfte wohl einmalig sein - ein Gründungsdokument besonderer Art, nämlich ein Gemälde, das von dem damaligen Gutsverwalter Hönle aus Anlaß der Vereinsgründung geschaffen worden ist. Herr Hönle war nicht nur Gutsverwalter, sondern auch ein begeisterter Sänger und ein ausgezeichnete Maler.



"Die Gründungsurkunde des MGV Köfering"

dessen künstlerische Spuren auch sonst in Köfering noch lange Zeit zu finden waren. Sein Bild - eine sinnbildliche Darstellung der Musik - auf Leinwand gemalt im Großformat 125 x 100 cm gibt Aufschluß über das Gründungsjahr 1903 und über den ersten Namen des Vereins "Sängerrunde Harmonie Neuköfering". Neuköfering war die damalige Bezeichnung für den Ortsteil am Bahnhof. Die Bahnhoftsrestauration "Lichtenegger" war das Vereinslokal.

Vereinsvorstand war damals Johann Vilsmeier sen., Chorleiter der Lehrer Max Stangl. Inschriften auf dem schon erwähnten Bild lassen erkennen, daß die Sänger mit großer Begeisterung bei der Sache waren und daß hart und kritisch gearbeitet wurde. Der Verein war offensichtlich sehr angesehen. Was wir uns heute nicht mehr vorstellen können: Um Mitglied werden zu können, brauchte man einen Fürsprecher (Paten).

Die Zeitumstände von 1933 an waren nicht dazu angetan, die Interessen des Vereins zu begünstigen. Die Aktivität nahm damals stark ab und kam mit Beginn des Krieges 1939 vollkommen zum Stillstand.

Nach dem Kriegsende fanden sich die Sänger zunächst wieder im Kirchenchor zusammen. Bald wurde aber auch wieder die allgemeine Gesangstätigkeit in loser Form aufgenommen. Junge Sänger kamen zu dem verbliebenen Stamm. Besonders wertvollen Zuwachs erhielt die Gruppe aus dem Kreis der Heimatvertriebenen, die in Köfering Unterkunft gefunden hatten.

Im Januar 1949 war es dann soweit, daß anstelle der bestehenden losen Vereinigung der "Gesangsverein Köfering" neu gegründet werden konnte. Treibende Kraft für diese Entwicklung war Albert Markl, der mit seinem Postkollegen Georg Achhammer einen hervorragenden Chorleiter in den Verein einbrachte. Als Vorstand wurde Rudolf Vilsmeier gewählt. Zum Kreis der aktiven Sänger gehörten: Achhammer Georg, Auer Franz, Auer Josef, Bauer Erwin, Böhm Alfons, Böhm Josef, Estermann Josef, Fangauer Hermann, Fuhrmann Alois, Heiß Franz, Hillmer Johann, Lichtinger Adolf, Dr. Markgraf, Markgraf Hans-Werner, Markl Albert, Markl Heinrich, Meier Anton, Dr. Pfluger, Pöschl Franz, Raab Josef, Renz Thomas, Schratz Leopold, Tschiepper Wilhelm, Vilsmeier Hans, Vilsmeier Rudolf, Zierer Georg, Zur Martin.

Schnell fand sich die neue Gemeinschaft unter ihrem Dirigenten Achhammer zu einem Chor zusammen, der sich in der Öffentlichkeit hören lassen konnte. Noch 1949 wurde der erste "Bunte Abend" in Köfering abgehalten. Wenn auch der Besuch noch etwas zu wünschen übrig ließ, so war doch mit den gebotenen guten Leistungen der Grundstein für weitere Veranstaltungen gelegt. Im Dezember wurde die erste Weihnachtsfeier veranstaltet, die in den Folgejahren ebenso zur Tradition werden sollte, wie der "Bunte Abend" und die gesangliche Umrahmung der Totenehrung am Volkstrauertag.

Absoluter Höhepunkt des Jahres 1951 war die Teilnahme an der Fahnenweihe des Sängervereins in Breitenbrunn, der Heimat unseres Chorleiters Achhammer. Die Liedvorträge der teilnehmenden Gesangsvereine gestalteten sich zu einem Sängerwetstreit, bei dem der Gesangsverein Köfering mit dem Chorsatz "Trösterin Musik" von Anton Bruckner und einem Bariton-Solo unseres Hans Werner Markgraf in "Sängers Frühlingslied" - von J. Jäckl - ganz hervorragend abschnitt. Jeder gab sein Bestes, galt es doch, unserem Chorleiter in seinem Heimatort Dank und Aner-